

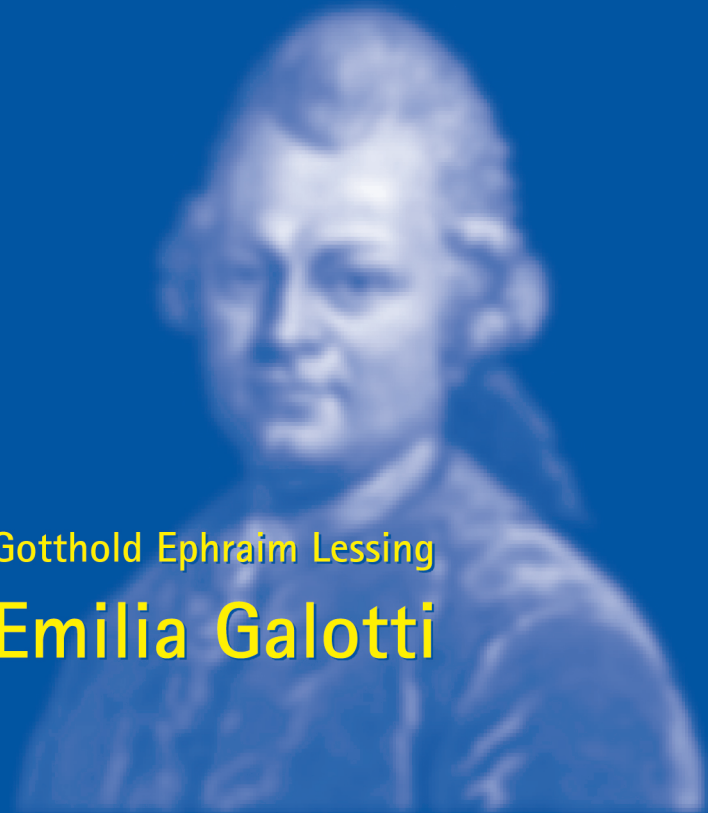
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

und Materialien

C. Bange Verlag

Gotthold Ephraim Lessing

Emilia Galotti



Vorwort	5
1. G. E. Lessing: Leben und Werk	7
1.1 Biografie	7
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	14
1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	19
2. Textanalyse und -interpretation	21
2.1 Entstehung und Quellen	21
2.2 Inhaltsangabe	30
2.3 Aufbau	38
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken.....	45
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	
2.6 Stil und Sprache	73
2.7 Interpretationsansätze	76
3. Themen und Aufgaben	84
4. Rezeptionsgeschichte	88
5. Materialien	100
Literatur (Auswahl)	105

1. G. E. Lessing: Leben und Werk

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1729	Kamenz (Sachsen, Lausitz)	22. Januar: Gotthold Ephraim Lessing als Sohn des Pastors primarius Johann Gottfried Lessing und der Pfarrerstochter Justina Salome geb. Feller geboren. – Erster Unterricht bei Vater und Verwandten und Besuch der Latein-Schule seit 1737.	8
1741	Meißen	22. Juni: Freistelle in der Fürstenschule St. Afra.	12
1746	Meißen	Wegen außerordentlicher Leistungen und auf mehrfaches Ersuchen des Vaters, da sonst ein Universitätsstipendium verfällt, am 30. Juni vorfristiger Abschluss mit der Disputation <i>Über die Mathematik der Barbaren (De mathematica barbarorum)</i> .	17

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1746 – 1748	Leipzig	Immatrikulation an der theologischen Fakultät der sächsischen Landesuniversität. Bald verlagern sich seine Interessen, bestärkt durch Christlob Mylius und Christian Felix Weiße, auf die Philosophie, das literarische Leben und die Schauspieltruppe der Neuberin. Muss nach einer finanziellen Bürgschaft für Schauspieler der Neuberin, die seinen <i>Jungen Gelehrten</i> 1748 erfolgreich uraufführte, fliehen.	17– 19
1748	Wittenberg	Kurzes Medizinstudium, er geht nach Berlin, beginnt das Leben eines freien Schriftstellers.	19
1748 – 1751	Berlin	Für die <i>Berlinische Privilegierte Zeitung</i> (später <i>Vossische Zeitung</i>) Kritiken. Übersetzungen und eigene Schriften.	19– 22
1752	Wittenberg	Schließt seine Studien ab, wird am 29. April mit einer Arbeit über Juan Huarte zum Magister der freien Künste promoviert. Lessing übersetzte dazu eine Schrift des materialistisch orientierten spanischen Arztes und Philosophen aus dem 16. Jahrhundert.	23

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1752 – 1755	Berlin	Freundschaften: Christoph Friedrich Nicolai, Moses Mendelssohn, Ewald von Kleist u. a.	23– 26
1753		Lessings <i>Schriften</i> in sechs Bänden beginnen zu erscheinen.	24
1755	Potsdam	Schreibt <i>Miss Sara Sampson</i> . Das Stück wird am 10. Juli in Frankfurt/O. uraufgeführt. Im Oktober geht er nach Leipzig zurück.	26
1755 – 1758	Leipzig	Hauptaufenthaltort. Begleiter auf einer Bildungsreise, Besuch norddeutscher und holländischer Städte und Museen.	26– 29
1756		Besuche in Dresden, bei Gleim in Halberstadt, Klopstock in Hamburg, großer Eindruck durch Schauspieler Ekhof.	27
	Amsterdam	Bildungsreise mit einem jungen Kaufmannssohn wird, als der Siebenjährige Krieg beginnt, abgebrochen.	
1758 – 1760	Berlin	Es gelingt nicht, eine feste Anstellung zu finden. Er beginnt seine Auseinandersetzung mit dem poetischen Regelwerk Gottscheds (<i>Briefe, die neueste Literatur betreffend</i>). Beginn mit den Vorarbeiten für ein deutsches Wörterbuch und <i>Faust</i> .	29– 31

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1760	Berlin	Wahl zum auswärtigen Mitglied der Königlichen Akademie der Wissenschaften.	31
1760 – 1765	Breslau	Gouvernementssekretär des preußischen Generals von Tauentzien (1710–1791), dem Kommandanten von Breslau, späteren Gouverneur von Schlesien. Als Schriftsteller schweigt er, arbeitet aber über Sophokles und am <i>Laokoon</i> -Thema.	31– 36
1764		beschließt Lessing, erneut als unabhängiger Schriftsteller zu leben und sich nicht „zum Sklaven zu machen“ ⁵ .	35
1765 – 1767	Berlin	Er veröffentlicht zur Ostermesse 1766 <i>Laokoon</i> , 1767 <i>Minna von Barnhelm</i> . Reisen nach Bad Pyrmont, Göttingen und Kassel. Bekanntschaft mit Justus Möser.	36– 38
1767 – 1770	Hamburg	Dramaturg und Kritiker des neu gegründeten <i>Nationaltheaters</i> . <i>Hamburgische Dramaturgie</i> . Erneute Begegnung mit Klopstock.	38– 41

5 Brief an Johann Gottfried Lessing vom 13. Juni 1764. In: *Werke*, 1957, 9. Band, S. 231.

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1770– 1781	Wolfenbüttel	Der Versuch, durch die Gründung einer Druckerei unabhängig vom scheiternden Nationaltheater zu werden, misslingt. Plan nach Italien zu gehen. Herbst 1769: Angebot aus Braunschweig. Verkehrt in den Familien Reimarus und König. Ab Mai: Hofbibliothekar des Herzogs von Braunschweig; die erfolgreichste Zeit seines Lebens, auch wenn er nur kargen Lohn erhält. Seine finanzielle Situation ist aber einigermaßen sicher. Er wird 1776 zum Hofrat ernannt. Versuche, Wolfenbüttel zu verlassen, misslingen. Plan, das Mannheimer Theater zu übernehmen, scheitert.	41– 52
1770 1772	Braunschweig	trifft er Herder zweimal. 13. März: Uraufführung des Trauerspiels <i>Emilia Galotti</i> anlässlich des 72. Geburtstags der Herzogin Charlotte Philippine von Braunschweig, der Frau des regierenden Herzogs Karl I. und Schwester Friedrichs II. von Preußen.	41 43